

In einem Aufbruch von Reben am Mont d'Orge nahe bei Sion im Kanton Wallis (neu für die Schweiz). Begleitpflanzen: *Saponaria vaccaria* L., *Achillea nobilis* L., *setacea* W. K., *nobilis* L.  $\times$  *setacea* W. K., *Salvia verticillata* L. etc.

Ca. 600—700 m ü. d. M., Juli 1899. leg. Prof. F. O. Wolf.

Nr. 58. *Triticum ovatum* Gr. et Godr. Fl. d. Fr. III, p. 601 (1855 bis 56) = *Aegilops ovata* L. Sp. pl. ed. I, p. 1050 (1753).

An trockenen Orten in Olivengärten bei Bordighera in Ligurien (Italien); Sand- und Thonboden. Begleitpflanzen: *Brachypodium distachyon* R.S., *Chlora perfoliata* L. etc.

Ca. 5 m ü. d. M.; Mai 1899. leg. Clarence Bicknell.

Nr. 58 a. *Triticum ovatum* Gr. et Godr.

An Strassenrändern bei Abbazia im österr. Küstenland; Dolomit. Begleitpflanzen: *Briza maxima* L., *Scleropoa rigida* Griseb., *Capsella bursa pastoris* Mch., *Sisymbrium officinarum* Scop., *Verbascum thapsus* L.

Ca. 20 m ü. d. M.; Mai 1899. leg. Lajos Richter.

Nr. 59. *Triticum cylindricum* Ces. Comp., p. 86 = *Aegilops cylindrica* Host Gram. II, p. 5 (1802).

An Weinberggrändern des Petersberges bei Ofen (Budapest) in Ungarn; Dolomit. Begleitpflanzen: *Chenopodium album* L., *Polygonum aviculare* L., *Achillea millefolium* L., *Inula Britannica* L.

Ca. 75 m ü. d. M.; Juli 1899. leg. Lajos Richter.

Nr. 60. *Elymus arenarius* L. Sp. pl. ed. I, p. 83 (1753).

Auf weissem Sand jenseits der Festung Friedrichsort nahe am Kieler Hafen. Begleitpflanzen: *Ammophila arenaria* Lk. und *Baltica* Lk.

Ca. 0,5 m ü. d. M.; 16. Juni 1899. leg. E. Ohl.

Wegen der scharfen, schneidenden Blätter wird das Gras im Plattdeutschen „Snitt“ genannt. Angepflanzt oder angesät wird diese Pflanze an der Ostsee nicht, soviel ich weiss, wohl aber an der Nordsee, wo sie eine wichtige Dünenbefestigungspflanze ist. Im Binnenland soll sie auf Flugsand vorkommen; ich habe sie aber dort noch nicht beobachtet.

E. Ohl.

Nach W. Lackowitz kommt die Pflanze im Binnenlande teilweise massenhaft vor; aber nur zur Bindung des Flugsandes angepflanzt.

A. K.

## Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Schwarz, August Friedrich, Phanerogamen- und Gefässkryptogamen-Flora der Umgegend von Nürnberg-Erlangen etc. II. oder spezieller Teil. 1. und 2. Heft. Nürnberg 1899.

Im Gegensatze zur Gradmann'schen Flora sucht und findet die Schwarz'sche, die mit ersterer in der äusseren Anlage sowohl, als insbesondere durch die eingehende Berücksichtigung der pflanzengeographischen Verhältnisse Vieles gemein hat, ihre Hauptstärke nicht in der Darstellung der Letzteren, sondern in ihrem II. (speziellen) Teile. Die vortrefflichen Eigenschaften dieses Werkes, über welche in dieser Zeitschrift bereits früher\*) berichtet wurde, sind in gleicher Weise auch der neu erschienenen Lieferung eigen, welche auf p. 163—514 die Darstellung der Calycifloren bringt.

Unter den bisher behandelten Familien verdienen besondere Hervorhebung die *Rosaceen*, namentlich die von Heinrich Braum revidierte Gattung *Rosa* und die auf Grundlage der Zimmeter'schen Schriften und Bestimmungen erfolgte Bearbeitung der Gattung *Potentilla*, wofür letzterer ich bereits an anderer Stelle die gebührende Anerkennung zollen durfte.\*\*\*) Bei der Gattung *Rubus* ist nur

\*) Appel in Allg. bot. Zeitschr. 1898 p. 28 f.

\*\*) „Die bayerischen Arten, Formen und Bastarde der Gattung *Potentilla*“ in Denkschriften der Kgl. bot. Gesellschaft in Regensburg. VII. Bd. (N. F. I. Bd.) p. 147.

zu bedauern, dass der Verfasser — einem falschen Autoritätsglauben folgend — die zum mindesten sehr phantastischen und anfechtbaren und obendrein nur auf Grund getrockneten Materiales gewonnenen Bestimmungsergebnisse von Utsch wiedergegeben hat, anstatt — wofür ihm wohl jeder dankbar gewesen wäre — seine eigenen, an den natürlichen Fundorten gemachten Beobachtungen der Allgemeinheit zu Besten zu geben.

Von den übrigen „kritischen“ Gattungen, denen ja der Verfasser — wie von jeher, so auch in diesem Werke — sein Hauptaugenmerk zugewendet, seien namentlich noch die trefflichen Bearbeitungen von *Prunus*, *Taraxacum* und *Aster* erwähnt, letztere aufgrund der von Graebner vorgenommenen Revision und Vergleichung mit dem Material des k. Universitätsherbars in Berlin.

Unter den neuen Formen, welche Verfasser aufstellt, bilden eine besondere Kategorie die sog. Leinformen: *Fumaria officinalis* forma *linicola*; *Raphanistrum Lampsana* s. *linicolium* A. Schwarz et Schultheiss; *Viola tricolor* β. *arvensis* forma *linicola*; *Spergula arvensis* s. *linicola*; *Anthemis arvensis* forma *linicola*, welche sämtlich als Charakteristikum einen gestreckten, unverzweigten, bis in die Blüthenhöhe des Leines sich erhebenden Stengel mit nur wenigen Blüten anweisen.

Ausserdem ist es dem Verfasser auch gelungen, in der Nürnberger Flora eine Reihe von neuen Varietäten, Formen und Bastarden nachzuweisen, die teils der Uebersichtlichkeit halber, teils des grossen Interesses, welches die meisten von ihnen auch für weitere Kreise beanspruchen, im Folgenden nebst der Originaldiagnose aufgeführt werden mögen:

*Anemone nemorosa* s. *hirsuta* „eine sehr zierliche, kleine Form mit bis zur Basis reichender, absteherender Behaarung des Stengels, breiten Hüllen, die kaum länger sind, als ihr Stiel, breiten, weissen Kelchblättern“;

*Papaver Rhoeas* s. *albiflorum* „Kronblätter weiss, am Grunde schwach grünlich“;

*Corydalis solida* β. *multifida* „eine äusserst zierliche Form mit feinzerteilten, daher viel zahlreicheren, schmälere Blattzipfeln“;

*Erysimum strictum* s. *typicum* „Schoten straff, dem Stengel parallel, manchmal selbst angedrückt“;

— — β. *patens* „Schoten samt den Fruchtstielen weit abstehernd, wodurch ein ganz anderer Habitus entsteht“;

*Thlaspi montanum* s. *typicum* „Blätter der Stockrossetten spatelig, verkehrt-eiförmig, langgestielt, zuweilen selbst rundlich, ganzrandig oder undeutlich gezähnt“;

— — β. *angustifolium* „Blätter der Stockrossetten lanzettlich, keilig in den langen Blattstiel verschmälert, deutlich entfernt ausgeschweift gezähnt“;

*Lepidium campestre* γ. *subglabrum* „Blätter fast kahl, grün, ganzrandig oder undeutlich gezähnt, Stengel viel zarter als beim Typus, die Fruchttraube viel weniger dicht“;

*Polygala vulgaris* s. *rosea* „Blüten rosa, violett bis bläulichviolett, die Flügel breiter als die Kapsel, spitzlich, bei der Fruchtreife verblassend und alsdann das grünliche Adernetz deutlicher hervortretend“;

— — β. *coerulea* „Blüten intensiv blau, grösser als bei s., namentlich die Flügel, welche stumpf oder ganz kurz bespitzt sind, Randnervatur undeutlicher als bei s.“;

*Vaccaria parviflora* s. *typica* „Kanten des Kelches bis zur Spitze grün und hier schmal häutig berandet“;

— — β. *nobilis* „Kanten des Kelches an der Spitze purpurn und hier breit weisshäutig berandet“;

*Stelaria nemorum* β. *circuoides* A. Schwarz ad amicos 1881 „mit glasig zerbrechlichem Stengel, sehr verlängerten Stolonen, die etwas lauchgrünen, durchscheinend zarten Blätter länglich eiförmig mit herzförmigem Grunde, alle bis an den Beginn des Blütenstandes hinauf sehr lang gestielt, die Rispe, mit nur kleinen Blättern gestützt, erscheint flatteriger als am Typus. Die ganze Pflanze, obwohl hoch, ist überaus zart und zerbrechlich, die durchscheinend dünnen Blätter erinnern an *Circaea alpina* und *intermedia*“;

*Elatine hexandra*  $\alpha$ . *fluitans* „schwimmend, sehr verzweigt, Blättchen und Stengel grün, Blattsphäre stark entwickelt, die Blättchen meist länger als die Internodien, Blütensphäre wenig auffällig. *Callitriche*-ähnlicher Habitus,“ in Teichen;

— —  $\beta$ . *erectum* „Stengel aufrecht, 2–3 cm hoch, wenig verzweigt, heller, Blättchen weniger entwickelt, viel kürzer als die Internodien, *Montia*-ähnlicher Habitus“, an Teichrändern;

— —  $\gamma$ . *prostratum* „Stengel sehr verzweigt, auf dem Schlamm hinkriechend, Blättchen klein, oft samt den Stengeln rotbraun, meist reich und intensiv rosablühlig; ein prachtfarbiges Bild durch die Masse des Vorkommens“, auf dem Schlamm abgelassener Weiher;

*Geranium Pyrenaicum*  $\times$  *pusillum* „niedriger und gedrungener als *Pyrenaicum*, Blätter kürzer gestielt, die Blütensphäre, welche bei *G. Pyrenaicum* den Gipfel allein einnimmt, erstreckt sich viel weiter herab, indem sogar grundständige Blütenstiele vorhanden sind. Blumenblätter kleiner, breiter und seichter ausgerandet, intensiv blau, Kelchblätter breiter, dichter und länger behaart als bei *G. Pyrenaicum* und darin *G. molle* näher stehend. 4. Juli“;

*Impatiens Noli tangere*  $\beta$ . *albiflora* „Kron- und Kelchblätter weiss mit schwachem gelblichen Ton, nur an der Spitze des Spornes hellgelb. Laubblätter etwas kleiner als an der Art, von weniger frischem Grün und beim Trocknen meist rasch braun werdend. Habituell sehr abweichende Form“;

*Ononis procurrens*  $\delta$ . *flagelliformis* „wie die Parallelforn der *O. spinosa*“  $\gamma$ .) *flagelliformis* A. Meyer in Celakovsky, Prodrömus der Flora von Böhmen. p. 657;

*Trifolium melium*  $\times$  *alpestre* „Stengel straff aufrecht, frisch wie getrocknet drahtähnlich starr. Blättchen lanzettlich, spitz, mit am Rande deutlich hervortretender Nervatur, unten und am Rande behaart, nicht gezähnt. Nebenblätter schmalfanzettlich, längsaderig, der fein pflüemliche Teil lang, straff emporgerrichtet, gewimpert. Köpfchen einzeln, kurzährenförmig, alle deutlich behüllt. Kelche kahl, 10nervig, die fadenförmigen Kelchzähne länger, als bei *medium* und stark behaart, auch die Aehrenspindel stark behaart. Blüten purpurn. Habitus von *alpestre*, Kelche von *medium*“;

— — *incarnatum*  $\gamma$ . *scandens* „Die Stengel gestreckt, im oberen Teil um die Kornhalme windend“;

*Astragalus arenarius*  $\gamma$ . *angustifolius* „sehr schmalblättrig, die obersten Blätter lineal, mit parallelen Rändern“;

— —  $\delta$ . *latifolius* „die Blättchen breiter, länglich eiförmig, die untersten nahezu kreisrund“;

*Ercum tetraspermum*  $\beta$ . *tenue* „Stengel noch zarter, fast fadenförmig, untere Blätter 1paarig, Trauben 1blühlig. Hülsen 2 oder 3samig“;

*Ribes grossularia*  $\beta$ . *pubescens forma montana* „ein straffer, holziger, kleinblättriger Strauch, die 3eiligen, rotbraunen Dornen gewaltig entwickelt“;

*Saxifraga decipiens*  $\beta$ . *spatulata* „unter den typischen 3–5 lappigen Rosettenblättern langgestielte, einfache, spatelförmige Blätter eingestreut, sonst wie *typica*“;

— —  $\delta$ . *crassifolia* „die innersten Rosettenblätter mit breitem Blattstiel, etwas dicklich, beim Trocknen lange grün und saftig bleibend, perennierende Winterknospen darstellend. Blattstiele und Blätter mit langen Gliederhaaren. Kronblätter eiförmig, 3mal so lang als der Kelch, sonst wie bei *typica*“;

— —  $\epsilon$ . *polydactyla* A. Schwarz ad amicis 1885 „Rosettenblätter bis 11zipfelig, samt dem Blattstiel mit langen, weichen Gliederhaaren. Alle Stengelblätter tief 5, dann 3zipfelig, die schmalen Zipfel mit parallelen Seitenrändern. Kronblätter eiförmig mit keiligem Grunde. Eine sehr zierliche Form“;

*Peucedanum palustre*  $\beta$ . *simplex* „die ganze Pflanze schlanker und kleiner, Stengel einfach, meist nur mit einer Dolde, oder nur am Gipfel ästig mit 3 Dolden, im unteren Drittel oft rot überlaufen. Hauptdolde 10–15 strahlig; Blätter wenige, die Abschnitte lineal bis fädlich“;

*Pastinaca sativa*  $\beta$ . *montana* „die Dolden 6strahlig, die Stengel schlank, wenig ästig, untere und Stengelblätter in Form und Grösse nahezu gleich“;

— —  $\delta$ . *sativa* mit „durch die Kultur kräftigeren, fleischigen, gelben Wurzeln“;



*Hedera helix*  $\simeq$  *acerifolia* „eine Form, bei der 3 Blattzipfel, namentlich der mittlere, sehr verlängert sind, die Buchten zwischen denselben spitzwinkelig, wodurch eine grosse Aehnlichkeit mit Ahornblättern entsteht“;

*Sherardia arvensis forma erecta* „mit unverzweigt aufrechten, fast kahlen, nur oben etwas ästigen Stengeln“;

*Knautia arvensis*  $\simeq$  *pinnata* „alle Blätter, auch die grundständigen, fiedertheilig“;

— *arvensis*  $\times$  *silvatica* „Habitus von *silvatica*, Stengel mit zweierlei Behaarung, Blätter bis zur Mitte des Stengels wie bei *silvatica*, dann folgen einige gefiederte. Blättchen der Hülle breiter als bei *silvatica*“;

*Anthemis arvensis forma arenosa* A. Schwarz 1878 ad amicos „der Stengel einfach, aufrecht, nur fingerlang oder noch niederer, einköpfig, der Blütenkopf sehr klein. Zwergform dürftiger Sandböden“;

*Cirsium (oleraceum*  $\times$  *acaule*)  $\gamma$ . *gigantum* „Formen, welche bis  $\frac{2}{3}$  Mannshöhe erreichen können, der sehr ästige Stengel reich mit grossen Blättern besetzt, die Stengeläste endigen je in einem mittelgrossen Blütenkopf, deren bis zu 12 an einem Stock sich finden können, eine grundständige Blattrosette meist nicht vorhanden“;

*Campanula cervicaria*  $\times$  *glomerata*? „Grundachse kaum verdickt, oben mit Resten vorjähriger Blattstiele besetzt, Stengel straff-aufrecht, halb meterhoch, kaum kantig-gerieft, Rehaarung wie bei *cervicaria*. Stockblätter lanzettlich, in die lange Spitze verschmälert, am eiförmigen Grunde plötzlich in den Blattstiel zusammengezogen, Blattrand grob-, fast doppelt-gekerbt, Blattstiel so lang als das Blatt; untere Stengelblätter lanzettlich, gestielt, die obersten sitzend, Behaarung bei allen wie bei *cervicaria*. Kelchzipfel stumpf“;

*Vaccinium myrtillus*  $\gamma$ . *cordifolium* „eine Form mit fast sitzenden Blättern, welche aus herzförmigem Grunde breit-eiförmig bis rundlich und stumpf sind, wobei jedes Zähnen mit einer gestielten Drüse versehen ist; die Form ist auffallend armbütig“.

Dr. Pöeverlein.

**Pax, Dr. Ferdinand,** Prantl's Lehrbuch der Botanik. Verl. von Wilh. Engelmann in Leipzig. 11. Aufl. 1900. 455 S. u. 414 Figuren in Holzschnitt. Preis 4.60 M., geb. 6.10 M.

Das wohlbekannte, treffliche Prantl'sche Lehrbuch liegt nun in seiner 11. Auflage vor, welche gegenüber der vorhergehenden um 48 Seiten und 27 Abbildungen erweitert wurde. Das Werk ist so allgemein bekannt und verbreitet, dass es unnötig ist, über seine Anlage und Einrichtung Ausführungen zu geben. In der Gewebelehre ist Verfasser nun der Schwendener-Haberlandt'schen Auffassung gefolgt. Neu eingeschaltet wurde eine Reihe kurzgefasster biologischer Notizen. 12 pharmakognostische Abbildungen wurden neu gezeichnet und nebst älteren Figuren des Verlags aufgenommen. Sehr wertvoll für Pharmaceuten ist der Anhang von p. 422–432, welcher eine Uebersicht und kurze Charakteristik der pflanzlichen Drogen der 3. Aufl. des Deutschen Arzneibuches enthält. A. K.

**Dalla Torre, Dr. C. G. v., u. Harms, Dr. H.,** Genera Siphonogamarum ad systema Englerianum conscripta. Verl. v. Wilh. Engelmann in Leipzig 1900. Fasc. I. 4<sup>o</sup> p. 1–80. Preis 4 M.

Das im Erscheinen begriffene Werk soll eine Uebersicht über die Familien, Gattungen und Sektionen der bis jetzt in Englers natürl. Pflanzenfamilien zum Abschluss gekommenen Siphonogamen bringen. Der erste Teil soll die systematische Aufzählung der Familien, Gattungen etc. und der zweite das alphabetische Register enthalten. Besondere Sorgfalt wird den Synonymen der Genera unter Beifügung der vollständigen Litteraturnachweise gewidmet. In abgekürzter Form wird auch die geogr. Verbreitung berührt und die Anzahl der bekannten Arten der einzelnen Genera, die fortlaufend nummeriert sind, angegeben. Der Umfang des Werkes ist auf 100 Bogen zu 8 Seiten in 4<sup>o</sup> (10 Lief. zu 10 Bogen à 4 M.)

und der Gesamtpreis auf etwa 40 M. berechnet; für die Abnehmer, die das Werk nach dem Erscheinen vollständig zu erhalten wünschen, auf 30 M. Wie bisher Endlicher's Enchiridion und Durand's Index wird das Buch vor allem für das Ordnen von Herbarien nach dem neuesten Stande der Wissenschaft geradezu unentbehrlich werden und einen Ueberblick geben über die Anordnung u. Reihenfolge der verschiedenen systematischen Gruppen und deren Gliederung. Einen hohen Wert besitzen aber auch die ausführlichen Litteraturnachweise, welche zu erlangen bisher einen grossen Aufwand von Mühe und Zeit erforderte. A. K.

**Fonek, Leopold, S. J.**, Streifzüge durch die biblische Flora. Herdersche Verlagsbuchhandlung in Freiburg i. B. 1900. 167 S. Preis 4 M.

Eine recht verdienstvolle Arbeit liegt hier vor, welche nicht nur zusammenfasst, was in manchfacher zerstreuter Litteratur über die biblische Flora zu finden war, sondern sich auch vielfach auf eigene Studien gründet, zumal der Verfasser in den Jahren 1895 u. 96 sich in Palästina aufhielt. Das Werk gliedert sich in 5 Kapitel, deren Ueberschriften lauten: 1. Am Meeresstrand; 2. Auf Berges Höhe; 3. In öder Steppe; 4. Durch Feld und Flur; 5. Bei den Wassern des Todes. Manche in der Bibel genannten Pflanzen werden wir heute wohl kaum mehr ganz sicher feststellen können, und es lässt sich vielfach nur mutmassen, welches Gewächs der biblische Schriftsteller jeweils mit dem betr. Namen bezeichnen wollte. In dem Buche erfreuen uns manche Schilderungen von Vegetationsbildern, und zahlreiche Citate, Litteraturnachweise und etymologische Erklärungen dienen zur näheren Erläuterung. Bei seinen Bestimmungen beruft sich der Verfasser vielfach auf Post's Flora von Syrien und Palästina, sowie auf Boissier's klassische Flora orientalis. A. K.

**Hervey, E. Williams**, Observations on the colors of flowers. Verl. v. E. Anthony & Sons in New Bedford, Mass., U. S. A. 1899. 105 S.

In dieser vorliegenden Broschüre spricht der Verfasser sich hauptsächlich aus über die Beziehungen zwischen dem Insektenbesuch und der Farbe der Blüten. Auf p. 55 kommt er auf die im Kontrast zu der Grundfarbe der Blüten stehenden verschiedenen Punktierungen, Streifen etc. zu sprechen, die gewissermassen den honigsuckenden Insekten als Wegweiser zu den honigführenden Nektarien dienen. Als Beispiele nennt er u. a. *Mimulus luteus*, *Pontederia cordata*, *Lespedeza polystachya*, *Sisyrinchium angustifolium*, *Solanum dulcamara*, *Tropaeolum* etc. Die Lektüre des recht anregend geschriebenen Werkchens sei besonders den Biologen empfohlen. Die beigegebenen Abbildungen lassen hingegen zu wünschen übrig. A. K.

**Winkler, W.**, Sudetenflora (Ankündigung). Binnen kurzen erscheint im Verlage von C. Heinrich in Dresden - N. ein Werk, betitelt „Sudetenflora“. Eine Auswahl charakteristischer Gebirgspflanzen. — Nach natürlichen Familien und unter Berücksichtigung des Linne'schen Systems bearbeitet von W. Winkler, Hauptlehrer in Schreiberhau. Mit 103 nach der Natur aufgenommenen Pflanzenabbildungen auf 52 Farbentafeln. Ein „Prolog“ von Herrn Samitätsrat Dr. Baer in Hirschberg, dem Verfasser gewidmet, geht dem Werke voraus. Preis des feinst gebundenen Exemplares 10 M. Besprechung erfolgt erst nach Erscheinen des Werkes.

**Oesterreichische bot. Zeitschrift 1900. Nr. 4.** Vierhapper, F., *Arnica doricum* Jacq. und ihre nächsten Verwandten. — Linsbauer, L. u. K., Teratologische Befunde an *Lonicera Tartarica*. — Rick, J., Eine neue *Sclerotinia*. — Polack, J. M., Untersuchungen über die Staminodien der *Scrophulariaceen*. — Rechingner, C., Ueber *Lamium Orvala* L. u. L. *Wettsteinii* Rech. — Scholz, J. B., *Chenopodium opulifolium*, *ficifolium* u. *album*. — Bornmüller, J., Ein neuer, bisher verkannter Bürger der europäischen Flora. — Jenčič, A., Entgegnung.

**Deutsche bot. Monatschrift. 1900. Nr. 3.** Kuntze, Dr. O., Nomenklaturanfang und Reform internationaler Kongresse. — Bauer, Dr. E., Bryologischer Bericht aus dem Erzgebirge. — Figert, E., *Aira caespitosa*  $\times$  *flexuosa* n. hybr. — Murr, Dr. J., Zur Kenntnis der Kulturgehölze Südtirols, besonders Trients. — Leimbach, Dr. G., Die Volksnamen unserer heimischen Orchideen.

**Botan. Centralblatt. 1900. Nr. 14.** Müller, Karl, Bericht über die im J. 1899 in Baden gesammelten Lebermoose. — Warnstorf, C., Weitere Beiträge zur Kenntnis der Torfmoose. — Nr. 15. Müller, Karl, Wie in vor. Nr. — Warnstorf, C., Wie in vor. Nr. — Ludwig, Dr. F., Ueber Variationspolygone und Wahrscheinlichkeitskurven. — Nr. 16. Warnstorf, C., Wie in vor. Nr. — Herzog, Th., Einiges über *Neckera turgida* Jur. und ihre nächsten Verwandten. — Nr. 17. Kükenthal, G., *Species generis Ucinia* Pers. in America meridionali extratropica sponte nascentes. — Krause, H. L., Floristische Notizen. — Dammer, Dr. Udo, Ein Vorschlag zur Litteraturfrage.

**Zeitschrift für Gewässerkunde.** Im Verlage von S. Hirzel in Leipzig erscheint unter vorstehendem Titel eine neue Zeitschrift, herausgegeben von Professor Dr. H. Gravelius in Dresden. Das 1. Heft enthält einen grösseren Aufsatz von Dr. B. Schorler in Dresden über das Plankton der Elbe bei Dresden.

**Jahresbericht des Preussischen bot. Vereins 1898/99.** Der reiche und interessante Inhalt gliedert sich in den Bericht über die 37. Jahresversammlung des Vereins am 4. Okt. zu Thorn und in die Berichte über die monatlichen Sitzungen des Preuss. bot. V. im Winter 1898/99. In abgekürzter Form sind diese Berichte auch in der „Allg. bot. Zeitschrift“ jeweils erschienen.

## Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

**Preussischer Botanischer Verein.** VI. Sitzung, Königsberg i. Pr., 23. April 1900. Herr Oberlehrer Gustav Vogel sprach über einige neuere bemerkenswerte Arbeiten auf dem floristischen Gebiet, u. A. über die seltenen durch Geisenheyner beobachteten Farnformen, sowie über die durch Kražan ausführlich behandelten Formen von *Knautia arvensis*, von denen die meisten in der Kultur sich als unbeständig erwiesen haben. Der Vortragende machte auf die durch Warnstorf, Ascherson, Grütter u. a. beobachtete Einwanderung des *Bidens connatus* aufmerksam, der östlich von der Weichsel bisher noch nicht beobachtet worden ist, und verweist auf die durch Ascherson im Mecklenburger Archiv veröffentlichten Beobachtungen. Auch auf den in Europa weiter vordringenden *Bidens frondosus*, der von Dr. Graebner bei Lenzen bei Elbing festgestellt worden ist, wurde vom Vortragenden hingewiesen. — Dr. Abromeit demonstrierte hierauf einen durch sehr starke Knospen — bezw. Sprossbildung ausgezeichneten Wipfeltrieb von *Picea alba* Link. Letztere wird in den Dünenwäldungen und auch sonst viel kultiviert und erträgt unser Klima sehr gut. Das vorgelegte Exemplar war den Dünenwäldungen von Cranz entnommen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Wipfeltrieb im Frühlinge die Nadeln verloren hatte, worauf sich, wie bei der gewöhnlichen Fichte, eine gesteigerte Produktion von Knospen und Trieben aus den schlafenden Augen der Schimmelfichte einstellte. Eine derartige reichliche Triebbildung aus schlafenden Augen wurde bei *Picea excelsa* bereits von Robert Hartig beobachtet und „Ersatztriebsbildung“ genannt. Die Ersatztriebe entwickeln sich nach vorangegangener Entnadelung, z. B. durch Raupen besonders bei der gemeinen Fichte sehr oft. Die Blätter zeigten bei *P. alba* am Grunde der Ersatztriebe eine ungewöhnliche Breite

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [6\\_1900](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Litteratur, Zeitschriften etc. 92-97](#)